

Wohnen in VS soll bezahlbarer werden

Wer will bezahlbaren Wohnraum in Villingen? Das Investorenbündnis für faires Wohnen BFFW hofft bei einer Veranstaltung am kommenden Samstag auf Antworten von Bürgern. Es will bezahlbare Mietwohnungen schaffen.



Mit einem grünen Sofa und einem roten Briefkasten als Symbole des Dialoges hofft das neu gegründete Bündnis Für Faires Wohnen (BFFW) am kommenden Samstag, 13. Juni, beim Tag der offenen Tür des Mangin-Geländes auf einen regen Austausch mit den Bürgern.

Grün ist die Farbe der Hoffnung, Rot die Farbe des Feuereifers und der Leidenschaft, für seine Heimatstadt etwas Besonderes zu erschaffen, interpretiert Familienheim-Geschäftsführer Sebastian Merkle die Stadtfarben neu. Wie berichtet, soll das ehemalige Kasernenareal städtebaulich integriert werden und dort unter anderem bezahlbarer Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten entstehen. Das aus der Wohnungsbaugesellschaft VS (WBG), dem Spitalfonds Villingen, sowie den beiden

Baugenossenschaften Familienheim und Baugenossenschaft Villingen bestehende BFFW kündigte bereits an, gemeinsam bezahlbare Mietwohnungen zu errichten. Voraussetzung ist, es erhält neben dem Zuschlag für die Bebauung der Flächen auch die Unterstützung der Bevölkerung.

Im Vorgriff soll der Tag der offenen Tür nun Startschuss für die Planungen sein. „Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und suchen den Dialog mit den Menschen, um zu erfahren, ob und wie sie hier einmal leben wollen“, sagt Günter Reichert, Geschäftsführer des Villingener Spitalfonds. Ein grünes Sofa und ein roter Briefkasten laden Gäste ein, individuelle Vorstellungen zu äußern. Auf dem Sofa werden in der Zeit von 10 bis 16 Uhr unter anderem die Vorstände und Geschäftsführer der Bündnispartner Platz nehmen und sich als Gesprächspartner anbieten. Der Briefkasten nimmt die Ideen und Anregungen – unter anderem zu Wohnungsgrößen und -ausstattungen – auch anonym auf.

Die Voraussetzungen für vielschichtige Informationen werden geschaffen. Schautafeln und großformatige Luftbilder geben einen Überblick über das Gesamtgelände, inklusive den bisherigen Wohnungen der französischen Soldatenfamilien. Ergänzt wird dies durch stündliche Drohnenflüge samt Live-Übertragung per Video und ein Modell des zu überplanenden Gebietes. „Wer die stadtnahe Lage als seinen zukünftigen Wohnort ins Auge fasst, sollte die Chance nutzen, sich an deren Gestaltung zu beteiligen“, sagen Andreas Scherer und Franz Eisele von der Baugenossenschaft Villingen. Eine besondere Attraktion wartet auf die Kinder. Sie dürfen ihr Traumhaus bauen oder malen und sich als Hoffnungsträger beweisen: für eine Zukunft mit der Möglichkeit, bezahlbar im Neubau und mitten in der Stadt zu wohnen. Für Rainer Müldner von der WBG ein Ziel, das mit vereinten Kräften erreicht werden könne.